

## Rektoren-Chef gegen Aufwertung der PH zu Unis



APA

Wien APA - Strikt gegen die Aufwertung von Pädagogischen Hochschulen (PH) zu Pädagogischen Universitäten im Zuge der Reform der Lehrerausbildung hat sich der Präsident der Universitätenkonferenz (uniko), Hans Sünkel, Donnerstag Abend vor Journalisten in Wien ausgesprochen. Der Rektoren-Chef sprach von einem "fehlgeleiteten Ehrgeiz" einiger PH, eine Umwandlung in Unis wäre eine "Duplizierung vorhandener Kapazitäten", die man sich angesichts der beschränkten Mittel absolut nicht leisten könne.

Er verstehe schon, "dass Landeskaiser aus welchen Gründen auch immer Interesse haben, auch eine Universität in ihrem Bundesland zu haben", aber "Pädagogische Universitäten kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen". Es habe keinen Sinn, Dinge zu wiederholen. Vielmehr müsse man im tertiären Sektor darauf schauen, Doppelgleisigkeiten abzubauen. Aus diesem Grund kann sich Sünkel vorstellen, dass die PH als "Schools of Education" in Universitäten eingegliedert werden, "so wie ich mir auch vorstellen kann, dass Fachhochschulen ein Teil von Universitäten werden können".

### Sünkel fürchtet um Niveau

Sünkel fürchtet weiters, dass durch die neue Lehrerausbildung "das Niveau nach unten korrigiert wird", was "absolut kontraproduktiv" wäre. In Finnland etwa könnten nur die Besten der Besten Lehrer werden. Ein Master-Abschluss wäre nach Meinung des uniko-Chefs für alle Pädagogen wünschenswert, zumindest aber für die Sekundarstufe unbedingt notwendig. "Alles, was länger ist als drei Jahre, ist besser", kommentierte Sünkel den Vorschlag der Expertenkommission, die Bachelor-Ausbildung für Pädagogen auf vier Jahre anzusetzen, "fünf Jahre wären aber besser".

Als "versäumte Chance" sieht Sünkel, dass das diese Woche beschlossene Qualitätssicherungsgesetz nicht für die PH gelte. Damit gebe es im tertiären Sektor eine "unterschiedliche Behandlung qualitativer Art". Auch eine Zusammenarbeit von zwei Einrichtungen mit völlig unterschiedlichem Status kann sich Sünkel nicht vorstellen. Denn die zum Wissenschaftsministerium ressortierenden Universitäten sind autonom, während die dem Unterrichtsministerium unterstellten PH Dienststellen des Bundes sind. "Zwei Einrichtungen mit völlig anderen Rahmenbedingungen miteinander spielen zu lassen, ist nicht möglich", so Sünkel.

© APA - Austria Presse Agentur reg.GenmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an [zukunftwissen@apa.at](mailto:zukunftwissen@apa.at).